

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Bayerische Qualitätsoffensive

Um einer Entmachtung der KVen vorzubeugen, will die KV Bayerns ab 2003 für eine Qualitätsoffensive im ambulanten Bereich sorgen.

7

### Geldsegen aus Brüssel

Durch das neue Forschungsprogramm fördert die EU Biotechnik und Genomforschung mit 2,25 Milliarden Euro.

7

## MEDIZIN

### Stillen findet Zuspruch



Auch wenn noch viel Aufklärungsarbeit sein muß: Immerhin ein Drittel der Mütter stillt inzwischen ihre Säuglinge.

10

### Wenn Kinder Migräne haben

Migräne-Attacken bei Kindern sind oft deutlich kürzer als jene bei erwachsenen Patienten.

11

## WIRTSCHAFT

### Komplettlösung ist gefragt



Wer seine Praxis erfolgreich führen will, der kommt ohne ständige Kommunikation mit dem Steuerberater nicht mehr hin.

13

## PANORAMA

### „Ich bin ganz ruhig“

Vor 70 Jahren erschien der Bestseller „Das Autogene Training“ des umstrittenen Berliner Nervenarztes Johannes Heinrich Schultz.

16

### ÄRZTE & ZEITUNG Verlagsgesellschaft mbH

Postfach 20 02 51  
63077 Offenbach

#### Leser-Service:

Tel.: (0 61 02) 50 60

Fax: (0 61 02) 50 61 77

#### Redaktion:

Tel.: (0 61 02) 50 60

Fax: (0 61 02) 5 88 70

(0 61 02) 5 87 40

#### Verlag:

Tel.: (0 61 02) 50 60

Fax: (0 61 02) 50 61 23

#### Internet:

E-mail: info@aerztezeitung.de

Web: ww

Paßwort: a

ZB  
2609/X  
ZB MED

chronisch Kranken: Etwa 85 Prozent der Asthmatiker und gar 93 Prozent der Diabetiker sind nicht konsequent mit ihren Therapeutika. Eine Lösung ist, Patienten zu Partnern zu machen, die Therapie-Entscheidungen mittragen. Das schafft nicht nur bessere Compliance und höhere The-



### kompetente Partner

Serie

zu Beschäftigten, ihr Wissen nicht nur über sich ergehen zu lassen, sondern aktiv zu fördern und ihre Bereitschaft zu unterstützen, mitzuarbeiten.

In einer Serie gibt die „Ärzte Zeitung“ ab heute praktische Tips, wie aus Patienten Partner werden können. **Siehe Seite 15**

## Feten

Ein Fetus gä-  
nen sonogr-  
angesehen  
auf der Med

## Steigende Beiträge sicher

BERLIN (HL). Trotz des Beitrags-satz-Sicherungsgesetzes werden die Beiträge in der gesetzlichen Krankenversicherung nach Einschätzung von BKK-Chef Wolfgang Schmeinck binnen Kürze um 0,3 bis 0,4 Prozent, vielleicht sogar noch mehr steigen. Grund sind die vielen Ausnahmetatbestände, die Krankenhäuser und Vertragsärzte von der Nullrunde ausnehmen. Gerade deswegen sei das Gesetz kontraproduktiv, kritisierte mb-Chef Frank Ulrich Montgomery: Es habe alle Beschäftigten im Gesundheitswesen auf die Palme gebracht. Keine gute Voraussetzung für Reformen. **Siehe Seite 6**

## KBV für Schmalspur

Festzuschuß-Modell stößt auf wenig

BERLIN (HL). Die KBV sucht nach Auswegen, ihre Vertragsärzte vom ständigen Regreßdruck zu befreien und aus der Schußlinie angeblich nicht rationaler Arzneimittelverordnung zu holen. Die neueste Idee: Das sogenannte Festzuschuß-Modell, bei dem Krankenkassen die Arzneimitteltherapie je nach verwendeter Stoffgruppe mit einem festen Geldbetrag bezahlen sollen.

Notwendig dafür wären umfangreiche Gesetzesänderungen, die darauf hinausliefen, die Kompetenz der Krankenkassen massiv zu erweitern. So schwebt der KBV

vor, daß für etwa ACE-Hemmer substanz ges dieser Refere nieren, was d mit wäre aus Vorstandsmit gärtner, festg schen System wendig ist. E der Patient ei neimittel de müße er zu die KBV auf erntet hat, heitspolitiker Kassen haben einzugehen.

## Herzinsuffizienz: Pacing ver

Kardiale Resynchronisationstherapie senkt Sterblichkeit und auch

INDIANAPOLIS (ob). Die Resynchronisationstherapie ist eine neue nicht-medikamentöse Option bei schwerer Herzinsuffizienz. Jetzt ist erstmals eine große Studie zum prognostischen Nutzen dieser Therapie vorzeitig gestoppt worden: Das Ziel, Sterblichkeit und Klinikaufenthalte signifikant zu reduzieren, ist schon vor dem geplanten Ende erreicht worden.

Patienten mit fortgeschrittener Herzinsuffizienz weisen häufig Störungen der kardialen Erregungsleitung auf. Das Prinzip der Resynchronisationstherapie besteht darin, auf diesen Leitungsanomalien basierende Kontraktionsstörungen der Ventrikel durch Schrittmacherstimulation zu beseitigen. Durch diese Therapie konnten in Studien Leistungsä-

higkeit und L tientes verbe talisierungsr In der COM te bei über schwerer He Erregungsleit Dauer > 120 auf die Sterb den. Wie jet wurde, kann